

Türkei



Donnerstag, 23. April 2009

TEIL 3
einer exklusiven Publikationsreihe über die Türkei

Ein aufgehender Stern

Seit der Krise 2001 hat die Türkei eine durchschnittliche Wachstumsrate von 7% jährlich erfahren. Die Reformen, die die AKP Regierung seit Geschäftsantritt 2007 in Kraft gesetzt hat, sowie das IWF-Abkommen, das im Mai 2008 endete, und die EU-Konvergenz, die das Land dazu verpflichtet das europäische „Acquis“ zu erfüllen, stehen hinter dieser Erfolgsgeschichte. Ausländischen Anlegern bietet die Türkei die Wachstumsraten eines Schwellenlandes bei einem europäischen Risikoprofil, erklärt Wirtschaftsminister Mehmet Şimşek die besonderen Eigenschaften des Landes am Bosphorus. Die Türkei sei auf dem Weg, ein Mitglied der europäischen Staatenfamilie zu werden und sich zu einer demokratischen, kohärenten Gesellschaft zu entwickeln. Bevor man jedoch daran denken könne, multinationale Unternehmen aufzu-

rufen im Inland zu investieren, müssten die notwendigen Finanz-, Bank- und IT-Strukturen vorhanden sein. Die extreme Jugend der gebildeten und sehr dynamischen türkischen Bevölkerung, die geostrategische Lage des Landes zwischen Europa und Asien, die es zur Rolle einer Brücke des Westens zu den Märkten im Vorderen Orient, Russland, den GUS-Staaten und Osteuropa bestimmt, haben das Interesse vieler ausländischer Investoren an der Türkei geweckt. Da die Türkei im Jahr 2007 an 13. Stelle der weltweit attraktivsten Länder für Direktinvestitionen lag, darf angenommen werden, dass die globale Krise die Türkei nur tangentiell berühren wird und ein weiteres steiles Wachstum durchaus denkbar ist. Wirtschaftsminister Şimşek meint dazu: „Die Welt und eben auch die Türkei marschieren derzeit durch kartographisch uner-

fasstes Land. Zur Kreditkrise kommt noch eine globale Energie- und eine weltweite Ernährungskrise hinzu. Es handelt sich um unbekanntes Land insofern eine solche simultane Krisensituation noch nie dagewesen ist.“ Dennoch weisen die Wirtschaftsprognosen für die Türkei auf ein Wachstum von 4,5% für das nächste Jahr hin. Şimşek ist davon überzeugt, dass bei einer politisch stabilen Lage, die von der Regierung begonnenen Reformen zu einer langfristigen hohen Wachstumsrate führen werden. Die Privatisierungsinitiativen, die eingeleitet worden sind, sollten seiner Ansicht nach verstärkt dafür sorgen, das Investitionsklima zu verbessern und die Direktinvestitionschancen zu steigern. Die Türkei beabsichtigt spätestens 2023 unter den weltweit stärksten Wirtschaftsmächten zu rangieren.



INHALT

FINANZLAGE ALLGEMEIN	2
ZENTRALBANK	2
ISTANBULER BÖRSE	4
AKBANK	5
VAKIFBANK	6
ISBANK	8
SABANCI HOLDING	9
VERSICHERUNGS- BRANCHE	10

TÜRKEI Editoriales und kommerzielles Projekt: Jonathan Bossaer, Estefanía Arrocat, Louis Pierre Bonneau, Geraldine Taylor

HINWEIS

Statistische Angaben, Ziffern und Zahlen stammen aus Regierungsquellen und Interviews.

IMPRESSUM

Eine Sonderbeilage von Globus Vision.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt und für Anzeigen: GLOBUS VISION
Albert Buildings
49 Queen Victoria Street
London EC4N 4SA
Tel.: 44 (0) 20 7409 2354
Fax: 44 (0) 20 7409 1817

Online-Version dieser Ausgabe:

www.globusvision.com

Positives Investitionsklima für Anleger

Neue IT-Strukturen und Reformen des Bankwesens verbessern Investitionsumfeld

Die Türkei geht den Weg der realen Konvergenz. Noch liegt das BIP pro Kopf in der Türkei bei etwa 42% des EU-Schnitts. „Alle Prognosen verweisen jedoch darauf, dass dieser Abstand rasch kleiner werden wird“, erklärt Wirtschaftsminister Mehmet Şimşek. Greenfield Investitionen setzen ein langfristiges Engagement voraus. Vor Anknüpfung der ausländischen Investoren müssen die notwendigen Geschäftsvoraussetzungen geschaffen werden. Vor noch kurzer Zeit habe in der Türkei Null Breitbanddurchdringung geherrscht, erläutert Wirtschaftsminister Şimşek, heute gibt es über fünf Millionen Breitbandnutzer. In fünf Jahren sind die GSM-Abonnenten von 23 auf 60 Millionen gestiegen. „Es besteht kein Zweifel, dass die freie Marktwirtschaft und das Bankwesen ihre Ziele mit Hilfe der Nachbarstaaten erreichen werden“, meint der Vorsitzende des türkischen Bankverbandes, Ersin Özince. Mit Hinblick auf eine internationale Expansion baut Osman Akyüz, Generalsekretär des Verbandes der türkischen Beteiligungsbanken (TKBB), auf die islamische Strenggläubigkeit der Türken in Deutschland: „Wir überlegen, diesen türkischen Staatsbürgern unsere Dienste anzubieten und Filialen in Deutschland zu eröffnen.“ In der islamischen Türkei verbreiten sich diese Beteiligungsbanken immer mehr. Bisher sind es landesweit nur 440 Filialen, gegenüber mehr als 7.500 konventionellen Niederlassungen. Aber Akyüz ist überzeugt, dass es sich um ein neues Konzept und eine einfache Weise handle an eine billige Finanzierung zu kommen. Ausgangspunkt ist ein Beteiligungsmo-



Die junge türkische Bevölkerung steht für Unternehmensgeist und Kaufkraft.

del, mit dem Geld nach einem Profit- und Verlustbeteiligungssystem gesammelt wird. Akyüz erklärt, es gebe weder fixe Kosten noch feste Raten. Es bestehe keine reelle Verbindlichkeit, sondern handle sich eher um eine Partnerschaft mit dem Kunden. Die Türkei ist ein sehr dynamisches und junges Land und besitzt als solches sowohl ein riesiges Wachstumspotential als auch einen enormen Unternehmensdrang. „Ich sehe die Türkei als einen aufgehenden Stern am europäischen Himmel“, meint deshalb Suzan Sabanci Dinçer, Vorsitzende der Akbank. „Unter diesen Bedingungen brauchen wir die Zusammenarbeit beider Geschlechter – Männer und Frauen – um dieses Potential erfolgreich in reelles Wachstum umzusetzen. Diskriminierung können wir uns nicht leisten; wir haben zu viel vor. Bei Akbank sind 51% der Mitarbeiter Frauen. Sie sind in unseren Filialen sehr wohl sichtbar und arbeiten sehr effizient.“

ZENTRALBANK SETZT AUF PREIS- UND FINANZSTABILITÄT

Ein wichtiger Beitrag der türkischen Zentralbank zur wirtschaftlichen Entwicklung des Landes ist die Bemühung um Preis- und Finanzstabilität. „Wenn wir die Geschäftsleute bei ihren Entscheidungen von der Sorge um die Inflation befreien können, ist der wirtschaftlichen Stabilität des Landes gedient“, meint der Vorsitzende der türkischen Zentralbank Durmuş Yılmaz. Eine strikte Geld- und Währungspolitik allein hätte der Türkei jedoch, seiner Ansicht nach, nie zu dem Wohl-

stand verholfen, den sie heutzutage genießt. Das Erfolgsrezept liege in der Koordinierung von Geld- und Steuerpolitik: „Zu Beginn des türkischen Stabilitätsprogramms war die Zukunftsfähigkeit die große Frage. Mit Hilfe einer vernünftigen Steuerpolitik hat sich diese Sorge erübrigt. Viel hängt für die Zukunft von der weite-



Der Blick auf die EU dient der Türkei als externer Anker.

ren Steuerpolitik der Regierung ab.“ Yılmaz ist überzeugt, dass es wichtig sei, eine Finanzpolitik aufrechtzuerhalten, die mit dem Inflationsziel von Zentralbank und Regierung übereinstimme. „Die Türkei braucht einen Anker, an dem die Wirtschaft festgemacht werden kann. Als inländischer Anker kann die Steuergesetzgebung fungieren, die jedoch vom Parlament getragen werden muss.“ Die Regierung hat mittelfristig ein gesetzliches Rahmenwerk angekündigt,

das aber erst noch in Kraft treten muss. Ein inländischer Anker ist, nach Ansicht des Zentralbankers, funktionsfähiger, aber wenn die Landesdynamik keinen zu setzen erlaube, sei ein ausländischer Anker vonnöten. Schon aus dieser Sicht heraus, sei die EU-Perspektive als externer Anker für die Türkei von größter Wichtigkeit.



The only
Ottoman Imperial Palace Hotel
by the Bosphorus
www.hempinski-istanbul.com

Keine
große
Sache.

Wenn es darum geht, die richtige Bank für Ihr Unternehmen in der Türkei zu finden, ist das wirklich keine große Sache.

Fragen Sie einfach, welche Bank als die größte, am besten vernetzte und kompetenteste gilt. Sie werden sehen, dass Sie nicht weiter suchen müssen als bis zur Bank mit den meisten Superlativen: İsbank.

isbank.com.tr

İSBANK

Hohes Wachstumspotential am Kapitalmarkt

Politik der Transparenz stärkt das Vertrauen ausländischer Investoren in türkische Aktien

Die Istanbuler Börse zählt zu den weltweit am schnellsten wachsenden Aktienmärkten. „Treibkraft dahinter ist die türkische Wirtschaft, der die Fähigkeit und das Potential zum Wachstum innewohnen“, bemerkt der Vorsitzende und Geschäftsführer der Istanbuler Börse, Hüseyin Erkan. „Stabilität und niedrigere Steuern haben sich als effizient erwiesen. Die Steuersenkung hat auch bewirkt, dass der Schwarzmarkt-Anteil an der Gesamtwirtschaft geschrumpft ist“, fügt Erkan hinzu. Die Politik der Transparenz des Istanbuler Aktienmarkts verlangt von den Unternehmen, dass sie ihre Finanzen vierteljährlich veröffentlichen und sich halbjährlich einer Bilanzkontrolle unterziehen. „Dies fördert die Vertrauensbildung bei den ausländischen Anlegern, die somit Vergleiche zwischen türkischen und internationalen Firmen ziehen können, noch bevor sie ihre Anlageentscheidungen treffen“, behauptet Börsenvorsitzender Erkan. Nur 100 türkische Unternehmen unter den führenden 500 Firmen werden an der Börse gehandelt. Bei den obersten 1.000 Firmen, sind es nur 140. „Im Westen sind fast alle größeren Unternehmen an der Börse. Daher ist das westliche Wachstumspotential



Türkische Beteiligungsbanken planen internationale Expansion.

praktisch erschöpft. Nicht so in der Türkei, wo das potentielle Wachstum exponentielle Form annimmt.“ Rund 72% des Streubesitzes der Istanbuler Börse – etwa 33% des gesamten Marktkapitals – befindet sich in Händen von Auslandsinvestoren. „Bei den ausländischen Anlegern handelt es sich zumeist um Institutionen, die nicht allzu lebhaft handeln, zumindest nicht so lebhaft wie die türkischen Investoren. Auslandsinvestoren gelten somit als Trendsetzer der Istanbuler Börse“, erklärt der Börsenvorsitzende. TSPAKB's Präsident Nevzat Öztanogut stimmt dem zu: „Der Hauptteil des Streu-

besitzes gehört ausländischen Investoren, aber die Mehrheit des Istanbuler Handelsvolumens wird von Inlandsanlegern bestritten. Ausländische Investoren tätigen nur 25% des täglichen Handels.“ In Zusammenarbeit mit dem Vorstand des Kapitalmarkts ist ein Informationsprogramm für Investoren in der Türkei geplant. Neue Richtlinien, die TSPAKB gemeinsam mit der Istanbuler Börse und dem Kapitalmarktsvorstand ausarbeitet, sollen die türkischen Märkte zu einer noch attraktiveren und konkurrenzfähigen Investitionsgelegenheit machen. Öztanogut berichtet: „Istanbul zu einem Finanzenhub zu entwickeln ist unser langfristiges Projekt. Dazu muss praktisch alles reformiert werden: Infrastrukturen, Steuer- und Justizsystem.“ Deutschland und die Türkei sind als Handelspartner eng verbunden. Der Vorsitzende der Vereinigung der Kapitalmarktvermittlerinstitutionen (TSPAKB) sieht dennoch, dass diese Verbindung auf dem Kapitalmarkt ausbaubar sei. „Das große türkische Potential müsste für deutsche Anleger sehr interessant sein. Tatsache ist jedoch, dass die Mehrheit der Auslandsinvestitionen aus London oder dem Vorderen Orient kommen“, erklärt er. TurkDEX ist ein Devisenmarkt, auf dem Termingeschäfte und Optionsverträge gehandelt werden. Geschäftsführer Çetin Ali Dönmez sagt voraus, dass der Handel auf dem Derivatemarkt das Volumen der Istanbuler Aktienbörse im nächsten Jahr übertreffen werde. TurkDEX hat darum beantragt, die zehn meistgehandelten Aktien der Istanbuler Börse auf dem Derivatemarkt handeln zu dürfen. Dazu könnte eventuell auch die Möglichkeit hinzukommen eine Optionsbörse in Gang zu setzen, meint Dönmez.

ISTANBUL WILL ZUM INTERNATIONALEN FINANZZENTRUM WERDEN



Das türkische Finanzsystem hat den Auswirkungen der Krise solide standgehalten. „Istanbul hat das Potential, sich zu einem internationalen Finanzzentrum zu entwickeln. Nicht nur aufgrund seiner geographischen Lage, sondern auch aufgrund einer Reihe technischer, wirtschaftlicher und gesetzlicher Faktoren, an denen noch gearbeitet werden muss, die jedoch bald für Investoren sehr attraktiv sein werden. Es sind schon Initiativen zu

strukturellen Reformen Istanbul, zu regenerativen Stadtbauprojekten und zur Lösung der heutigen Verkehrsprobleme in Gang“, meint der Geschäftsführer der VakıfBank Bilal Karaman.

Ersin Özince, Vorsitzender des türkischen Bankenverbandes, pflichtet bei: „Alle Spieler auf der wirtschaftlichen Bühne müssen ihre Bemühungen darauf richten, die Türkei zu einem finanziellen Anziehungspunkt zu machen.“ Özince fügt weiter hinzu: „Der Handel ist die beste Friedensgarantie, weil alle Parteien sich auf einen gemeinsamen Profit konzentrieren. Ich erwarte, dass Istanbul und andere regionale Zentren wie Moskau oder Dubai sich weiter entwickeln. Es besteht kein Zweifel, dass die gegenseitige Hilfestellung der Nachbarstaaten sowohl dem freien Markt als auch dem Bankwesen zu ihren Zielen verhelfen werden.“

PRIVATKUNDENGESCHÄFT ZÄHLT ZU DEN STÄRKEN DER GASTFREUNDLICHEN TÜRKIE



Das Bankgeschäft hat sich in den letzten zehn Jahren vor allem im Bereich der Privatkundenbetreuung abgewickelt. Geschäfte mit kleinen und mittleren Unternehmen sind inzwischen hinzugekommen. Isbank's Geschäftsführer Ersin Özince erklärt: „Wir sind schon seit vierzig Jahren in Europa. Eine unserer Stärken liegt im Einzelkundengeschäft und wir haben den Willen unser Know How ins

Ausland zu transponieren. Unsere Firma ist sehr stabil und solide. Es wäre für uns eine Leichtigkeit, unsere Aktivität jenseits der Grenzen zu verdoppeln.“ Die Vorsitzende und Managing Director der Akbank, Suzan Sabancı Dinçer, unterstreicht die Brückenrolle zwischen Ost und West, die die Türkei spielen könnte: „Wir sind ein sehr offenes, freundliches und einladendes Land. Das ist einer der Gründe dafür, dass 6.000 Auslandsfirmen in der Türkei operieren.“ Sobald sich die Türkei an europäische Standards angepasst habe, würden Synergien entstehen, die zu einer Gewinn-Gewinn Situation für alle Parteien führen. Nach Ansicht der Akbank Vorsitzenden, müsse die Türkei standhaft auf dem Weg der Wirtschaftsreformen bleiben, die der Schlüssel zu einer rascheren Entwicklung und zu mehr Auslandsinvestitionen seien.

Mit strategischen Allianzen zu mehr Profit

Die Zusammenarbeit des rentablen türkischen Geldinstituts Akbank mit Citibank erweist sich für beide Partner als fruchtbar



Die Türkei bringt steiles Wachstum und Jugend als wichtige Aktiva in Europa ein.

Das türkische Bankwesen hat in den letzten Jahren eine grundlegende Verwandlung erfahren. Im Jahr 2001 waren nur 3% der türkischen Bankaktien in der Hand ausländischer Banken. Heute sind es 26% und, wenn die außerbörslichen Unternehmensbeteiligungen hinzugerechnet werden, steigt der Prozentsatz auf stolze 43%. „Türkische Banken sind heute sehr transparent und fortschrittlich“, meint Suzan Sabanci Dinçer, Vorsitzende und Managing Director der Akbank.

„Die Anwesenheit ausländischer Spieler hat die Konkurrenz angespornt, und zwar zum Wohl aller: der ausländischen Spieler, der lokalen Banken und der Kunden.“

Akbank, mit über 62,2 Milliarden US-Dollar Aktiva und 715 Filialen, hat Pionierarbeit auf dem türkischen Bankensektor geleistet. Heute hält Akbank einen der größeren Anteile am Kreditmarkt mit einem Darlehensportefeuille von zu 33% Konsumenten-, 33% Waren- und 33% Unternehmenskrediten und ist – wie schon seit 25 Jahren – eines der rentabelsten Geldinstitute der Türkei. „Das Geheimnis“, so erklärt Suzan Sabanci, „ist ein umsichtiges Risikomanagement insbesondere bei Liquiditäts- und Operationsrisikofragen.“

„Bei Akbank verstehen wir uns als die Treibkraft zur Innovation in der Türkei. Wir glauben fest an die Innovation als Geschäftskultur“, behauptet die Vorsitzende.

Global Finance erkor Akbank 2008 zur besten türkischen Schwellenmarktbank, nachdem das Institut im Vorjahr 1,7 Milliarden US-Dollar netto eingenommen hatte. Das Unternehmen konnte im letzten Jahr seine Profite weiter erhöhen, trotz fallender Kreditmärkte im letzten Jahresviertel.

Im Januar 2007 kaufte Citibank für 1,3 Milliarden US-Dollar 20% von Akbank. Suzan Sab-

anci erklärt dazu: „Die Partnerschaft hat sich vor allem auf zwei Gebieten vorteilhaft erwiesen: Citibank hat einen sehr effizienten Kreditbearbeitungsvorgang beigetragen und außerdem verfügt Citibank über Operationszentren in Indien und Polen, die uns sehr von Nutzen dabei waren, unsere eigenen Operationszentren aufzubauen.“

Sabanci beabsichtigt weiteren Vorteil aus der Citibank-Zusammenarbeit zu ziehen: „Citibank's Expertise bei der Bilanzkontrolle möchten wir bei unseren Filialen anwenden. Ziel ist, die einzelnen Niederlassungen schneller und effizienter zu kontrollieren um Ablenkungen bei den Filialen zu vermeiden.“

Im Allgemeinen spricht sich die Akbankvorsitzende für eine tiefgreifendere Wirtschaftsprüfung aus: „Eine bessere Kontrolle nicht registrierter Geschäfte ist vonnöten. Der Schwarzmarkt-Anteil ist an OECD-Standards gemessen immer noch zu hoch. Wenn es uns gelingt, diesen Kampf zu gewinnen, wird die Türkei für ausländische Investoren noch attraktiver werden.“

Akbank folgt einer europäischen Berufung: „Es ist unser Ziel in Europa geschätzt und bewundert zu werden.“ Zur EU-Konvergenz meint Sabanci: „Eine EU-Vollmitgliedschaft wird für die Türkei sehr positiv ausfallen, aber sich gleichzeitig auch sehr günstig auf Europa auswirken. Die Welt braucht einen starken europäischen Block. Um ein Land wie die Türkei verdauen zu können, muss Europa sich jedoch zuvor wirtschaftlich stärken.“

„Europa soll zuerst seine Hausaufgaben in Sachen Wirtschaft, sozialer und politischer Kohäsion erledigen. Der alte Kontinent braucht dringend ein steiles Wachstum, zu dem ihm eben die Türkei mit ihrer jungen Bevölkerung und ihrem hochkarätigen Servicesektor verhelfen könnte“, erklärt Sabanci.

INTERVIEW MIT AKBANK'S GESCHÄFTSFÜHRERIN



Vorsitzende der Akbank
Suzan Sabanci Dinçer

Als Vorsitzende und Managing Director der führenden türkischen Bank Akbank ist Suzan Sabanci Dinçer dabei, die Führung auf dem 200 Milliarden Konsumenten-, Waren- und Unternehmenskreditmarkt zu übernehmen. Akbank verfügt bereits über eine Filiale in Frankfurt, Frau Sabanci, was möchten Sie den deutschen Geschäftsleuten und Unternehmern nahe legen?

Mit über 700 Filialen und 14.000 Mitarbeitern ist Akbank überall in der Türkei vertreten. Wir sind zweifelsohne der ideale Partner für jedwede deutsche Interessenten am türkischen Markt. In Deutschland könnten wir uns Geschäftlich sehr wohl an der Finanzierung von Hypotheken beteiligen.

Frau Sabanci, nach einem Studium an der Richmond Universität in London und einem Master an der Boston University befinden Sie sich beruflich in einer Spitzenposition. Sind Sie ein Beispiel für türkische Frauen?

Ja und ich bin sehr glücklich über diese Tatsache. Die Türkei hat sich von einer Agrar- zu einer Industriegesellschaft entwickelt. Eine wachsende Zahl Frauen in der Berufs- und Unternehmenswelt ist nur gut. Auch innerhalb der Familie wirkt es sich sehr positiv aus. Es ist für ein Kind sehr wichtig sowohl eine starke und unabhängige Mutter, als auch einen solchen Vater zu haben.

Frau Sabanci, wie sieht es heute mit der Gleichberechtigung der Frau in der Türkei aus? Haben Frauen wirklich die Chance auf eine berufliche Poleposition?

Die Türkei ist ein aufgehender Stern. Wir brauchen Männer und Frauen um uns entwickeln zu können. Diskriminierung ist nicht erwünscht und wir können sie uns auch nicht leisten.

Bei Akbank sind 51% der Mitarbeiter Frauen und vor allem in den Filialen sehr wohl sichtbar. Frauen sollen innovativ, noch innovativer als Männer sein. Allerdings müssen sie ein gleichwertiges Engagement mitbringen und vergleichbare Energie in ihre Arbeit investieren.

Kontrolle des Bankensystems zahlt sich aus

Als staatliche Institution mit dem dynamischen Charakter einer Privatbank profitiert VakifBank von beiden Welten

Die Finanzkrise zieht weltweit Kreise. Die Türkei ist jedoch nicht allzu hart betroffen, denn in den letzten Jahren stand das türkische Bankensystem unter strenger staatlicher Kontrolle und wurde von einer engmaschigen Gesetzgebung geregelt. „In dieser Hinsicht hat sich die ständige Kontrolle günstig ausgewirkt. Das türkische Bankwesen hat sich als solide erwiesen, denn – ganz im Gegensatz zu den USA – haben die inländischen Geldinstitute keine synthetischen Produkte in ihren Portefeuilles gehabt, als die Krise ausbrach“, berichtet Bilal Karaman, Geschäftsführer des Kreditinstituts VakifBank.

Es wäre allerdings nicht angebracht zu behaupten, dass die Krise keinerlei Folgen für die Türkei hätte. „Die ersten negativen Auswirkungen sind bereits sichtbar: Das Wirtschaftswachstum hat sich verlangsamt. Die Banken verhalten sich derzeit weit konservativer bei der Gewährung von Darlehen. Nachfrage und Konsum sind landesweit zurückgegangen“, erklärt Bilal Karaman.

Die VakifBank hat eine besondere Struktur. Ein wesentlicher Teil ihres Kapitals befindet sich in Händen verschiedener türkischer Wohltätigkeitsstiftungen, von denen die meisten schon vor vielen Jahren gegründet wurden. Die staatliche Institution General Management of Foundations hat damals die Aufgabe übernommen, dieses Stiftungskonglomerat zu ordnen. „In Anbetracht dieser einzigartigen Struktur ist VakifBank sozusagen sowohl eine private als auch eine staatliche Bank. Das Unternehmen profitiert einerseits davon, als eine staatliche Institution zu gelten, zieht aber auch aus dem dynamischen Charakter einer Privatbank Vorteil“, versichert Bilal Karaman.



Das neue Innendesign der Filialen und ein modernes IT-System ebnen den Weg zu mehr Kundenfreundlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit.

VakifBank

Burasi Sizin Yeriniz



„In den letzten fünf Jahren haben wir darauf abgezielt, VakifBank in eine kunden- und marktorientierte Institution und eine moderne Bank zu verwandeln“, ergänzt er.

In der letzten Zeit hat sich VakifBank radikal verändert: „Wir haben unsere IT-Struktur, Logo und Farbe erneuert. Zur Zeit sind wir dabei, das Innendesign unserer Filialen in Einklang mit unserer neuen Corporate Identity zu bringen. Mit Elan beginnen wir eine neue Ära.“

Auf lange Sicht sei es Ziel, VakifBank zu einer der drei führenden Landesbanken zu machen. Alle Reformen, wie die Erneuerung der korporativen Identität oder die Modernisierung des IT-Systems, bedeuteten langfristige Investitionen. Es handle sich um notwendige Anlagen um noch effizienter und wettbewerbsfähiger zu werden, sagt der Geschäftsführer der VakifBank.

„Ich sehe keine unlösbaren Probleme auf dem Weg dahin, dass VakifBank unter den drei führenden türkischen Banken rangiert. Wir bauen auf eine Reihe Projekte, die uns diesem Ziel näher bringen.“

VakifBank International AG entstand Anfang der 90er Jahre in Wien, um den Außenhandel mit Österreich und Deutschland zu unterstützen. „Wir besitzen Filialen in Wien, Frankfurt und Köln. Zu unseren kulturellen Bindungen mit Deutschland und den 3 Millionen Türken, die in Deutschland wohnen, kommt hinzu, dass der Handel mit Deutschland schon immer 10% unseres Außenhandels ausmachte. Deutschland ist sehr wichtig für VakifBank. Wir arbeiten vor allem daran, unseren Importeuren und Exporteuren in Europa zu dienen.“

INTERVIEW MIT BILAL KARAMAN, GESCHÄFTSFÜHRER DER VAKIFBANK

Ein Wirtschaftswachstum von durchschnittlich 7% in den letzten fünf Jahren – abgesehen vom Jahr 2007 als dieser Index auf 4,5% fiel – wirft die Frage nach Ursachen und Folgen dieses extremen Verhaltens der türkischen Wirtschaft auf. VakifBank's Geschäftsführer Bilal Karaman erläutert:

Die Türkei hat 2001 und 2002 eine schwere Wirtschaftskrise erlebt. Trotz zweifelsohne negativer Folgen für die Wirtschaft, hat die Krise für die Türkei jedoch auch die Möglichkeit eröffnet, sich neu zu überdenken und veraltete Strukturen zu erneuern. Innerhalb dieses Prozesses wurden verschiedene unabhängige Institutionen geschaffen, die dazu beitragen, die inländische Wirtschaft zu kräftigen und durchschaubarer zu machen.

‘Die Reformen der letzten Jahre führen zur Kräftigung der Wirtschaft und zu mehr Transparenz’

Herr Karaman, die türkische Wirtschaft wächst immer noch rascher als die vieler anderer Länder. Wie schätzen Sie diese Leistung unter der Prämisse des weltweiten Credit Crunch ein?

Nach einer langjährigen Koalitionsregierung stellt seit Anfang 2003 eine einzige Partei die Regierung. Dieser Regierungswechsel, der in eine Periode globaler Liquidität fiel, hat der Türkei zu einem Aufschwung ihres Exportvolumens verholfen. Die Kombination all dieser Faktoren hat 2003 bis 2007 zu einem ständigen Wachstum geführt. Zum Credit Crunch ist zu sagen, dass sich die türkische Wirtschaft dieser Situation unter besseren Bedingungen stellt, als dies ohne oben

genannte Wandlungen und Reformen möglich gewesen wäre.

Die eigenartige soziale Struktur der Türkei, genauer gesagt die extreme Jugend der Bevölkerung, wirft helles Licht auf die Zukunft des Landes. Wie könnte sich die Situation weiter entwickeln, Herr Karaman?

Die türkische Bevölkerung ist im Schnitt extrem jung. Auch der inländische Konsumbedarf ist bei weitem noch nicht gedeckt. Das ergibt ein riesiges Wachstumspotential. Die Nachfrage wird nicht so hart fallen wie in den USA oder in Europa. Darüber hinaus wird der dynamische, junge türkische Unternehmer neue Märkte finden. Zur Prognose für 2009 muss ich erwähnen, dass wohl kaum ein negatives Wachstum sondern eher eine Wachstumsrate von 2% zu erwarten ist.

www.vakifbank.com.tr

Wir schreiben Erfolgsgeschichten der
Finanzwirtschaft seit 1954




VakifBank

Vor allem das Privatkunden- geschäft feiert Erfolge

Das enge Netzwerk des führenden Kreditinstituts Isbank reicht über die Türkei hinaus bis nach Europa



Viele Türken sind bereits mit europäischen Kriterien und Idealen aufgewachsen.

Die Türkei schlägt eine Brücke zwischen zwei Kontinenten in einer Gegend der Welt, in der das durchschnittliche Wachstum der Nachbarstaaten etwa 5% ausmacht. Mit 7% hat die Türkei eine noch raschere Entwicklung erfahren. Ersin Özince, Präsident der führenden türkischen Bank Isbank und Vorsitzender des türkischen Bankenverbandes erklärt, dass er keinerlei Zweifel an der Zielstrebigkeit der Bevölkerung hege, obwohl der politische und wirtschaftliche Reifungsprozess des Landes sich immer noch einigen Herausforderungen stellen müsse.

Ausländische Investoren haben in den letzten Jahren viel Interesse an der Türkei bewiesen. Doch, meint Isbank's Vorsitzender Özince, diese hätten immer mit der Befürchtung operiert, auf Felsboden zu stoßen. Deswegen hätten sich große Unternehmen öfters schwer getan. „Wichtige Aufgabe ist daher, für mehr Tiefgang auf den türkischen Märkten zu sorgen. Mehr Liquidität beizutragen ist zwar nicht möglich, aber mit Reformen und Stabilität kann ebenfalls in diesem Sinne gearbeitet werden.“

Trotz der dunklen Schatten, die der Verbotstrag gegen die regierende AKP Partei im März 2008 auf das Land geworfen hat, hält Ersin Özince die Hoffnungen, die die türkischen Banken auf die Zukunft setzen, für berechtigt: „Das Bankengewerbe hat eine Periode der Stagnation durchlebt, jedoch jetzt beginnt eine Zeit des Wiederaufbaus.“

Das türkische Finanzsystem ist einer viel tiefgreifenderen Reform unterzogen worden, als es in vielen anderen EU-Anwärterländern geschehen ist. Obwohl sich der Anschluss an das Basel II Abkommen verzögert, zweifelt Özince nicht daran, dass die türkischen Finanz- und Bankautoritäten kontinuierlich Schritte zur Entwicklung des Systems

unternehmen. Die Risiken, die Basel II definiere, seien im türkischen Bankensystem schon einkalkuliert. Zur Zeit fände die Vorbereitung auf jene operationellen Risiken statt, wie sie die europäischen Kriterien definieren.

Isbank ist nach Özinces Worten von den Vätern der Republik mit dem Geld, das vom Unabhängigkeitskrieg übrig geblieben ist, gegründet worden. Ein Viertel des Kapitals war staatlicher Natur, der Rest privaten Ursprungs.

Özince sieht darin einen klaren Beweis für die Anwendung freier Marktpraktiken und die Förderung des Privatsektors schon in den frühesten Jahren der Republik.

„Isbank wurde von Anfang an mit der Aufgabe betraut, der Industrie auf die Füße zu helfen und Kapital aufzutreiben. Die Firma steht immer noch zu dieser Aufgabe. Außerdem verfügt die Bank über eine breitere Infrastruktur als jede andere private Bank in der Türkei und eine viel effizientere Arbeitsweise als jede andere staatliche Institution. 970 Filialen im Inland und das größte Netz an Bankautomaten im Lande sind dafür Beweis.“

Retail Banking war im letzten Jahrzehnt Isbanks Hauptgeschäftsparte. Heute werden die besten Wachstumswahlen im Privatkunden- und KMU-Geschäft erreicht.

Außerlandes wagte sich Isbank schon in den 30er Jahren: „Im Isbank Museum wird ein Porträt Atatürks verwahrt, das er selbst 1932 für die Hamburger Filiale unterschrieben hat. In Europa ist Isbank schon über 40 Jahre lang vertreten. Die Bank ist das einzige türkische Unternehmen, das versucht, Retail Banking auf ihr europäisches Netzwerk auszuweiten. Die Gebäude, die die Isbank-Filialen in Europa beherbergen, sind Bankigentum und erfolgreiche Immobilienanlagen.“

‘Für mehr Tiefgang auf den türkischen Finanzmärkten sollen in der Zukunft weitere Reformen sorgen’



Ersin Özince
Geschäftsführer der Isbank

INTERVIEW MIT ISBANK'S GESCHÄFTSFÜHRER

Als Geschäftsführer des führenden türkischen Geldinstituts Isbank und Vorsitzender des Bankenverbandes der Türkei ist Ersin Özince in einer hervorragenden Position um zu den Herausforderungen, wie Staatsdefizit, Inflation und Arbeitslosigkeit, Stellung zu nehmen, die die Türkei trotz ihrer großen Pluspunkte – die geostrategische Lage und eine sehr junge Bevölkerung – meistern muss, um ihre Konkurrenzfähigkeit auf einem internationalen Markt zu steigern:

Die einfachste Lösung ist, europäische Kriterien anzuwenden. Maastricht gibt Antwort auf alle wirtschaftlichen Herausforderungen. Obwohl wir zurzeit eine wirtschaftliche Stagnation erleben, muss die Türkei an ihrer Entwicklung ununterbrochen weiterarbeiten. Es gibt keine besseren Parameter als die EU-Kriterien. Ein junges Land, wie die Türkei, muss immer darum bemüht sein, diese Bedingungen zu erfüllen, obschon der Ausgang des EU-Konvergenzprozesses unsicher ist. Die Türkei braucht einen Anker, an den es Wirtschaft und Wachstum befestigen kann.

Herr Özince, wie würden Sie den derzeitigen Stand der türkischen EU-Anwärtschaft einstufen und wie die daraus erwachsende Bedeutung für das weitere wirtschaftliche Umfeld bewerten?

Viele Türken sind mit europäischen und westlichen Idealen aufgewachsen, aber ich möchte diese Werte jetzt, aus meiner 50jährigen Erfahrung heraus, hinterfragen. Genau gesehen wird klar, dass Europa schon lange in der Türkei präsent ist. Europäisches Kapital wird massiv ins Bankensystem gepumpt. Das Bankwesen ist ein interessantes Geschäftsgebiet, weil es langfristige Investitionen bedeutet. Anders gesagt, einerseits blicken gewisse europäische Länder widerwillig auf eine türkische EU-Vollmitgliedschaft, andererseits kann man nicht leugnen, dass europäische Unternehmen in der Türkei schon längst voll integriert sind.

Weltoffener Konzern investiert in Wachstumsbranchen

Sabanci Holding hält Beteiligungen in strategischen Sektoren wie Finanzen, Einzelhandel und Energie

Das türkische Bankengewerbe hat sich in den letzten fünf Jahren sehr solide entwickelt. Der Geschäftsführer des Sabanci Konzerns Ahmet Dördüncü sieht einen Grund dafür darin, dass die türkischen Banken im Gegensatz zur weltweiten Gepflogenheit nicht allzu sehr in der Hypothekenindustrie verfangen sind. Somit ist das türkische Banksystem heute in einer anderen Verfassung als das Bankwesen weltweit. „Solange das Finanzsystem unversehrt bleibt, bleiben andere Wirtschaftsbranchen, insbesondere die Erzeuger, bis zu einem gewissen Grad ebenfalls verschont. Das Finanzwesen zieht praktisch wie eine Lokomotive an der gesamten Wirtschaft“, erläutert Dördüncü.

Makroökonomisch gesehen, hat sich die internationale Wertung der türkischen Wirtschaft verbessert. Die Konvergenzkriterien von Maastricht sind erfüllt und die Haushaltsausgaben halten sich innerhalb der Norm. Die Inflation ist gesunken und unter Kontrolle. Auch die Exporte sind merklich gewachsen.

„Sabanci Holding hat in dieser Zeit sehr erfolgreiche Projektstrategien entwickelt. Firmenprognosen zeigen, dass die interessanteren Wachstumschancen im Energie-, Versicherungs-, Einzelhandel- und Gesundheitswesen liegen.“ Folglich bemüht sich das türkische Konglomerat, sich strategisch zu organisieren.



Geschäftsführer der Sabanci Holding, Ahmet Dördüncü.

Ahmet Dördüncü betont: „Sabanci Group ist ein ethisch und finanziell äußerst zuverlässiger Mischkonzern. Die Haltung des Konzerns ist risikofreudig und weltoffen aber immer aus einer vernünftigen und logischen Grundhaltung heraus.“ Eingedenk dieser Haltung ist Sabanci Holding über die Jahre eine Reihe erfolgreicher Joint Ventures eingegangen. „Wir arbeiten mit Philip Morris, Heidelberg Cement, Carrefour, Verbund usw. Bei all diesen Gemeinschaftsunternehmen sind erstklassige Firmen mit langfristigen Investitionsabsichten Partner.“

Für einen ausländischen Anleger sei der Glaube an eine große Zukunft der Türkei unabdingbar, so Ahmet Dördüncü: „Jedesmal, wenn wir erste Kontakte mit Hinblick auf ein Joint Venture aufnehmen, fragen wir unsere zukünftigen Partner, wo sie in zehn Jahren sein wollen. Es ist klar, dass heute manche politische Ungewissheiten bestehen, aber es handelt sich vorwiegend um zeitbefristete Schwierigkeiten. Die Fundamente unseres Staates sind stabil. Wir haben eine sehr junge Bevölkerung mit einer riesigen Kaufkraft.“

Der Wille zum EU-Konvergenzprozess und die Bereitschaft alle Unionsbedingungen zu erfüllen, haben zum Wachstum der Türkei beigetragen. „Europa sollte unser Ziel und Anker sein. Europäische Anleger, die mit der Türkei als Investitionsland liebäugeln und eine langfristige Perspektive nicht scheuen, sollten nicht eine Sekunde zögern, denn Return on Investment ist auf jeden Fall auf lange Sicht garantiert.“ Sabanci Holding plant 6 Milliarden Euro in den nächsten fünf Jahren in Energieerzeugung zu investieren. Dördüncü berichtet: „Wir gehen dieses Projekt nicht im Alleingang an, sondern zusammen mit unserem österreichischen Partner Verbund.“



DIE SABANCI DER TÜRKEI

www.sabanci.com

Vielversprechende Versicherungsbranche

Gesunde Bilanzen, feste Banksicherheiten und ein zuverlässiges Agenturnetz garantieren Aksigorta eine Spitzenposition

Das Versicherungswesen weist in der Türkei spektakuläre Wachstumsraten auf, obschon es 2006 nur 1,6% des BIP ausmachte, im Gegensatz zu 2,7% in Osteuropa und bis zu 9% in der EU. „Tatsächlich ist dieser Sektor in der Türkei noch verhältnismäßig unbedeutend. Nichtsdestotrotz wächst er schnell, schon weil die Türkei einen Wirtschaftsanstieg von ungefähr 7% über die letzten 6 Jahre erfahren hat“, versichert Akin Kozanoğlu, der Vorsitzende des Versicherungsunternehmens Aksigorta.

„In der Versicherungsbranche liegt die Marktdurchdringung noch ziemlich niedrig bei nur 1,7%, aber eine Zunahmerate von 14,5% in den letzten Jahren verweist auf ein doppelt so hohes Wachstum wie das des BIP“, fügt Aksigorta's Präsident hinzu.

Voraussichtlich wird sich diese Wachstumsrate, nach Ansicht von Kozanoğlu, trotz der allgemeinen wirtschaftlichen Flaute halten. Glücklicherweise habe der weltweite Credit Crunch bisher noch keine direkten Folgen für die türkischen Versicherungsgesellschaften gezeitigt: „Es sind keine Risikoinvestitionen getätigt worden. Kurz gesagt, der Versicherungsmarkt in der Türkei ist vielversprechend.“

Darüber hinaus gibt es viele ausländische Investoren, die sich darum zu reißen scheinen, sich eine strategische Ausgangsstellung auf dem na-



Aksigorta trat als erstes türkisches Mitglied der internationalen Geneva Association bei.

tionalen Markt zu erkämpfen. Derzeit noch geringe Profite hält Kozanoğlu für eine Folge der harten Konkurrenz.

Aksigorta blickt auf 50 Jahre Geschäftserfahrung zurück, in denen das Unternehmen eine Spitzenposition auf dem Markt inne hatte. „Starke Stammaktien, gesunde Bilanzen, feste Banksicherheiten und ein zuverlässiges Agenturnetz haben uns ein hervorragendes Label und die Anerkennung im In- und Ausland gesichert.“ Aksigorta's Vorsitzender erklärt: „Wir haben uns zu einem goldenen Stern der tür-

kischen Versicherungsindustrie entwickelt.“

Der Konzern besitzt 50% der bekannten internationalen Versicherungsgesellschaft AvivaSA. „Hauptgrund für die Kaufentscheidung war die Komplementarität auf dem Versicherungsmarkt.“ Ein Jahr nach der Fusion kann Kozanoğlu stolz behaupten, dass die technische Integration schon fast vollkommen über die Bühne gegangen sei und Aksigorta heute Nummer Eins in der Türkei sei.

Aksigorta hat kürzlich eine Expansion auf dem Schadens- und Unfallsversicherungssektor unternommen. Die Firma hält ein sehr differenziertes Portefeuille. Das verursahe eine Unterbewertung der Gesellschaft auf dem Börsenmarkt, erklärt Kozanoğlu. Daher sei das Freilegen des verborgenen Unternehmenswertes Ziel und Zweck der Umstrukturierung. „Falls in diesem Kontext eine Partnerschaft entstünde, was nicht unmöglich ist, würden wir dafür bereit sein“, betont Kozanoğlu.

„Der Beitritt Aksigortas als erstes türkisches Mitglied zur Internationalen Vereinigung für das Studium der Versicherungswirtschaft (Geneva Association) bedeutet, dass von unserer Seite auf das weite Netz der Vereinigung zurückgegriffen werden kann und andererseits, dass der Genfer Verband zur schnell wachsenden türkischen Wirtschaft Verbindung aufnehmen kann. Aksigorta sichert damit die Integration des türkischen Versicherungswesens in die internationale Arena.“

**Die Türkei: Der aufsteigende Stern Europas
Aksigorta: Der aufsteigende Stern der Türkei.**



www.aksigorta.com.tr

In der Türkei, dem Land mit dem größten Wachstumspotential in ganz Europa, bieten wir seit nahezu fünfzig Jahren im Bereich der Elementarversicherungen unsere Dienstleistungen an. Heute sind wir die viertgrößte Versicherungsgesellschaft des Landes. Mit unseren Dienstleistungen, die den Versicherungskriterien der EU entsprechen, mit unseren Vertretungen überall im Lande und mit unserer starken Kapitalstruktur stecken wir uns immer höhere Ziele.

AKSigorta

lyi ki Aksigortalıym!



Netzwerken am Meer

Bei Messen oder Tagungen lädt die berühmte türkische Gastfreundschaft zum entspannten Arbeiten ein. Verabreden Sie sich mit Ihren Kollegen zum Meeting mit Meerblick - in der Türkei.

Tel: 0 30/27 58 52 01, Tel: 0 69/23 30-81/82
info@tuerkei-kultur-info.de, info@reiseland-tuerkei-info.de
goturkey.com


 macht einfach Spaß



TÜRKMEN HAVA YOLARI

www.turkmenairlines.com

thy.com

YOUR RELIABLE FINANCIAL PARTNER WITH UNIQUE ABILITIES SINCE 1948.

STABILITY

The highest credit rating awarded to a bank in Turkey: **Baa1**.*

Prudent risk management infrastructure.

Robust capital structure and high capital adequacy ratio.

SUSTAINABILITY

The most valuable bank in Turkey.**

RELIABILITY

Reliable financial partner of over **6 million** customers.

The **highest syndicated lending** received by a Turkish bank in 2008.

INVESTABILITY

Robust shareholder structure with sizeable investments by individuals and major shareholders.

PROFITABILITY

Net profit of **US\$ 1.242 million** in the first 9 months of 2008 with a **31.4%** annual profit growth rate over the past 10 years.

One of the most profitable banks in Europe.

*By Moody's, as of December 15, 2008

**Istanbul Stock Exchange, as of December 15, 2008

The innovative power of Turkey